



Protokoll

über die 35. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Mittwoch, 11. Dezember 2024

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, der GR Markus Schantl die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Martin Willi, Elmar Lingg und Christian Greußing, die EM Hubert Schatz und Markus Weissenbach sowie Schriftführerin Andrea Albrecht

Entschuldigt: die GV Manuela Beer, Daniel Zündel und August Albrecht sowie GR Markus Kobald

Weiters sind vier Zuhörerinnen erschienen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 14.10.2024
3. Beschäftigungsrahmenplan 2025
4. Steuern und Abgaben 2025
5. Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Zuschüssen zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern
6. Beschlussfassung zur neuen Abfuhrordnung
7. Beschlussfassung zur Weiterführung der Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal 2026-2030
8. Gemeindevertretungswahl 2025
9. Vergabe strategische Umweltprüfung (SUP)
10. Berichte
11. Allfälliges

Erledigung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 35. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er die zur Sitzung erschienenen Zuhörerinnen.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer werden die Tagesordnungspunkte 8 „Gemeindevertretungswahlen 2025“ und 9 „Vergabe strategische Umweltprüfung (SUP)“ in die Tagesordnung aufgenommen. Die restlichen Tagesordnungspunkte verschieben sich dementsprechend.

2. **Genehmigung des Protokolls vom 14.10.2024**

Das Protokoll der Sitzung vom 14.10.2024 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

3. **Beschäftigungsrahmenplan 2025**

Bgm. Walter Beer ersucht GV Helmut Simma den Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2025 vorzustellen.

Die Gemeindevertretung hat jährlich einen Beschäftigungsrahmenplan zu beschließen, aus dem die Beschäftigungsobergrenzen aller Gemeindeangestellten für das folgende Jahr zu entnehmen sind. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich insgesamt eine Minderung um 0,46 Vollbeschäftigungsverhältnisse. Der Hauptgrund liegt darin, dass Renate Kohler als Büchereileiterin und Werner Gojo als Aushilfsbademeister weggefallen sind. Weiters wurde Gemeindegassier Helmut Simma im letzten Jahr noch für ¼ Jahr berücksichtigt.

Funktionen der Gehaltsklasse 1 bis 6	1,60
Funktionen der Gehaltsklasse 7 bis 14	7,31
Beschäftigungsobergrenzen gesamt	8,91

Zahlenmäßiges Verhältnis von Frauen und Männern
Stand 01.12.2024
nach Dienstverhältnis

	Frauen	in %	Männer	in %	Gesamt
Beamte					
Angestellte	11	78,6 %	1	7,1 %	12
Angestellte i.h.V.			2	14,3 %	2
Summe	11	78,6 %	3	21,4 %	14

nach Funktion

	Frauen	In %	Männer	In %	Gesamt
Gehaltsklasse 1 bis 6	4	50 %	4	50 %	8
Gehaltsklasse 7 bis 14	7	88 %	1	12 %	8
Summe	11	69 %	5	31 %	16

Einstimmig wird der Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2025 in der vorgelegten Form genehmigt.

4. **Steuern und Abgaben 2025**

Die einzelnen Steuern und Abgaben werden im Detail besprochen.

Die Gästetaxe wurde am 01.12.2023 (Beschlussfassung im Dezember 2022) zuletzt erhöht. Mit der Index-Erhöhung würde die Abgabe bei € 2,91 liegen. Ab 01.12.2025 soll die Gästetaxe auf € 3,00 (Hälfte-Betrag wähen der Nebensaisonzeiten im Frühjahr und Herbst) erhöht werden. Ein Grund dafür ist, dass die Kosten der Gäste-Card Bregenzerwald im Jahr 2026 deutlich erhöht werden. Pro gästetaxepflichtiger Nächtigung sollen Mehrkosten von 0,20 € für die Gäste-Card Bregenzerwald hinzukommen.

Die Zweitwohnungsabgabe wird indiziert und auf € 16,80 pro m² erhöht. Bei der Hundesteuer erfolgt ebenfalls eine Indexierung.

Die Abwassergebühren wurden seit 2016 nicht mehr erhöht. Wenn diese indiziert wird, liegt der Betrag bei € 2,41. Es wird vorgeschlagen, die Abwassergebühr auf € 2,00 pro m³ zu erhöhen. GV Elmar Lingg erkundigt sich, warum diese nicht jährlich indiziert wird. Da die Kanalgebühren bisher immer kostendeckend waren, wurde die Benützungsgebühr bisher nicht jährlich indiziert. Dies wäre aber ein Vorschlag für die nächsten Jahre. Einige Gemeindevertreter sind der Meinung, dass die Kanal-Benützungsgebühr auf € 2,00 erhöht und danach jährlich indiziert werden sollte.

Die Abfuhrgebühren für Müll werden aufgrund eines Vorschlags des Vorarlberger Gemeindeverbandes (Umweltverband) geringfügig angehoben (Erhöhung 5,1%). Ein großer Bereich der Abfallkosten ist die Grünmüllentsorgung mit ca. € 16.000,00. Die Kosten für Sperrmüll wurden seit 2001 nicht erhöht. Diese sollen nun von € 40,00 auf € 50,00 pro m³ erhöht werden.

Die Kindergartentarife werden entsprechend der landesweit einheitlichen Kindergartentarife indiziert. Die Selbstbehalte für die Familienhelferin werden an die von der ARGE Familienhilfe auf www.familie.or.at/familienhilfe veröffentlichten Tarife angepasst.

Die Verlängerungsgebühren für den Friedhof werden erhöht und die Aufbahrungsgebühr wird indiziert.

Die Mietentgelte für den Felder Saal wurden seit 2022 nicht mehr erhöht. Nun sollen auch diese indiziert werden.

Beim Beitragssatz für die Kanalanschlussbeiträge erfolgt die jährliche Indexerhöhung.

Alle anderen Steuern und Abgaben werden auf Vorjahreshöhe belassen.

Die vorgelegten Verordnungen werden einstimmig beschlossen. Die Steuern und Abgaben für das Jahr 2025 betragen wie folgt:

Grundsteuer A	Hebesatz 500 %
Grundsteuer B	Hebesatz 500 %
Kommunalsteuer	3 %
Gästetaxe	01.01. – 28.04.2025 € 2,70 pro Nächtigung 29.04. – 28.05.2025 € 1,35 pro Nächtigung 29.05. – 15.10.2025 € 2,70 pro Nächtigung 16.10. – 30.11.2025 € 1,35 pro Nächtigung

01.12. – 31.12.2025 € 3,00 pro Nächtigung

Tourismusbeitrag	Hebesatz 1,35 %	
Zweitwohnungsabgabe	€ 16,80 je m ² max. € 2.184,00 (bisher € 16,50 max. € 2.145,00)	
Hundesteuer	€ 86,00 (bisher € 80,00) ausgenommen: Wach-, Blinden- und Lawenhunde, Hunde für die Ausübung eines Berufes	
Gantsteuer	0 % von Vieh und Holz 2 % vom Übrigen	
Abfallgebühren		
	40-l-Sack	€ 4,10 brutto (bisher € 3,90)
	60-l-Tonne	€ 6,15 brutto (bisher € 5,85)
	120-l-Tonne	€ 12,30 brutto (bisher € 11,70)
	8-l-Biosack	€ 1,00 brutto (bisher € 0,95)
	15-l-Biosack	€ 1,63 brutto (bisher € 1,55)
	Container 240 l	€ 18,90 brutto (bisher € 18,00)
	Container 240 l gepr.	€ 32,13 brutto (bisher € 30,60)
	Container 660 l	€ 40,15 brutto (bisher € 38,20)
	Container 660 l gepr.	€ 68,26 brutto (bisher € 64,94)
	Container 770 l	€ 46,75 brutto (bisher € 44,50)
	Container 770 l gepr.	€ 79,48 brutto (bisher € 75,65)
	Container 800 l	€ 48,50 brutto (bisher € 46,20)
	Container 800 l gepr.	€ 82,45 brutto (bisher € 78,54)
	Container 1100 l	€ 66,70 brutto (bisher € 63,50)
	Container 1100 l gepr.	€ 113,39 brutto (bisher € 107,95)
	Bioabfall 120 l	€ 11,00 brutto (bisher € 10,40)
	Bioabfall 240 l	€ 22,00 brutto (bisher € 20,80)
	Bioabfall 660 l	€ 60,00 brutto
	Sperrmüll pro m ³	€ 50,00 brutto (bisher € 40,00)
	<u>Grundgebühr:</u>	
	1+2 Personenhaushalt sowie Ferienwohnungen außerhalb d. Ortes	€ 41,00 brutto (bisher € 40,00)
	3+4 Personenhaushalt sowie Ferienwohnungen im Ort	€ 53,00 brutto (bisher € 52,00)
	ab 5 Personenhaushalt, Ferienwohnungen mit mehr als 15 Betten	€ 63,00 brutto (bisher € 62,00)
	Gewerbebetriebe	€ 66,00 brutto (bisher € 65,00)
Friedhofsgebühren	Kindergrab	€ 600,00
	Einzelgrab	€ 1.200,00
	Doppelgrab	€ 1.800,00
	4-er-Grab	€ 2.400,00

	Urnengrab	€ 1.800,00
	Aufbahrungsgebühr	€ 45,00 (bisher € 36,00)
	Bestattungsgeb. 1,65 m	€ 550,00 (bisher € 500,00)
	Bestattungsgeb. 2,20 m	€ 800,00 (bisher € 700,00)
	Bestattungsgeb. 1,00 m	€ 180,00 (bisher € 150,00)
	Verlängerung Einzelgrab	€ 25,00 pro Jahr (bisher € 20,00)
	Verlängerung Doppelgrab	€ 30,00 pro Jahr (bisher € 25,00)
	Verlängerung 4-er Grab	€ 30,00 pro Jahr (bisher € 25,00)
	Verlängerung Urnengrab	€ 30,00 pro Jahr (bisher € 25,00)
Kanalgebühren	Benützungsg Gebühr	€ 2,00 + 10 % USt. (bisher € 1,82)
	Beitragsatz	€ 35,13 + 10 % USt. (bisher € 33,88)
Kindergarten	Es gelten die vom Land Vorarlberg verlautbarten Einheitstarife für Kindergärten. Im Kindergarten gilt die soziale Staffelung nach den Richtlinien, die vom Land Vorarlberg verlautbart wurden.	
Mittagsbetreuung	€ 3,00 pro Betreuung	
Familienhelferin	Es gelten die von der ARGE Familienhilfe auf www.familie.or.at/familienhilfe veröffentlichten Tarife.	
Musikschule	50 % Gemeindebeitrag für Schüler und Lehrlinge	
F.M. Felder-Saal	Veranstaltungen mit Tanz	€ 215,00 brutto (bisher € 200,00)
	Veranstaltungen ohne Tanz	€ 108,00 brutto (bisher € 100,00)
	kulturell	frei
	Jeder Ortsverein hat pro Jahr eine Veranstaltung frei!	
Marktstandsgebühren	€ 4,00 pro lfm	
Kopien	€ 0,20	
Loipengebühren	Tageskarte	€ 7,00 brutto (Vorverkauf)
		€ 10,00 brutto (Kauf bei Kontrolleur)
	Wochenkarte	€ 20,00 brutto
	Saisonkarte	€ 80,00 brutto

5. **Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung von Zuschüssen zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern**

In der Sitzung vom 18.12.2023 wurde beschlossen, dass die Gemeinde Schoppernau die Zuschüsse zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern nach den vom Land Vorarlberg beschlossenen Förderrichtlinien befristet bis 31.12.2024 verlängert. Diese Förderung ist auf Privatzimmervermieter von bis zu max. 10 Betten beschränkt. Eine Antragstellung ist unbedingt von Inangriffnahme der Investitionen notwendig.

Gefördert werden die Investitionen vom Land Vorarlberg nur dann, wenn auch die Gemeinde sich an der Förderung beteiligt und diese um mindestens 50 % des Förderzuschusses aufstockt.

Im Jahr 2022 wurden Beiträge von € 5.362,50, im Jahr 2023 von € 562,50 und im Jahr 2024 von € 9.618,00 ausbezahlt. Der Gemeindeanteil liegt bei einem Drittel dieser Beiträge.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird einstimmig beschlossen, die Förderung zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern entsprechend den Richtlinien der Vorarlberger Landesregierung befristet bis 31.12.2025 (Datum der Fertigstellung) zu verlängern.

GV Helmut Simma regt an, über die Notwendigkeit der Förderung von Solaranlagen sowie die Gewährung von Zuschüssen für Energieberatungskosten bei Neu- und Umbauten nachzudenken.

6. *Beschlussfassung zur neuen Abfuhrordnung*

Da in Zukunft die Kunststoff- und Metallverpackungen gemeinsam im Gelben Sack gesammelt werden, muss die bestehende Abfuhrordnung vom 27.11.2018 abgeändert und neu beschlossen werden.

Im § 11 Altstoffe Abs. 3 entfällt der Satz „Nicht sperriges Altmittel kann bei den öffentlich zugänglichen Altstoffsammelstellen oder bei der Sperrmüllsammlung abgegeben werden.“ Im § 12 Verpackungsabfälle entfällt der Abs. 2, da keine Metallcontainer mehr vorhanden sind. Beim Abs. 4 wird ergänzt, dass Verpackungsabfälle aus Metall ebenfalls im Gelben Sack zu sammeln sind.

Es folgt eine Diskussion über die Grünmüll-Entsorgung. Einige Gemeindevertreter sind der Meinung, dass hier eventuell eine regionale Lösung mit z. B. einer zentralen Biogasanlage oder Kompostierung gefunden werden sollte.

GV Helmut Simma schlägt vor, die Abfuhrtage, welche in § 8 Abfuhrplan angeführt werden, zu entfernen, da sich diese ändern können.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird die Abfuhrordnung in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

7. *Beschlussfassung zur Weiterführung der Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal 2026-2030*

Der Beschluss zur Weiterführung der Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal muss für die nächsten 5 Jahre von 2026 bis 2030 gefasst werden.

Laut der T-MONA Gästebefragung betrug die durchschnittliche Ausgabe pro Person und Nacht im Sommer 2023 ohne Anreise € 154,00. Die durchschnittliche Ausgabe pro Person und Nacht von Gästen bei denen ein Entscheidungsgrund für den Urlaub die Gäste-Card war, lag im Sommer 2023 bei € 150,00. 907.625 Nächtigungen im Sommer 2023 in den 28 Partnergemeinden, ergeben eine Wertschöpfung von knapp € 140 Mio. ohne Anreise.

Die Einzahlungen der Gemeinden an den Card-Pool stellen sich wie folgt dar:

Teil 1: Bergbahnen und Schwimmbäder

- 100 % der Sommer-Nächtigungen, plus 30 % der Winter-Nächtigungen x Faktor z. B. 2024: € 1,15809
- Jährliche Indexierung des Faktors laut Vorarlberger Lebenshaltungskostenindex
- Einmalig von 2025 auf 2026 Sondererhöhung um € 150.000,00 mit Berücksichtigung des Ausfalls der Bergbahnen Andelsbuch, 50 %-Index von 2025 auf 2026

- Erhöhung um € 150.000,00 entspricht + 11,1 % brutto gegenüber 2024

Teil 2: ÖPNV

- VVV Rechenmodell, analog zu den anderen Regionen in Vorarlberg, unter Berücksichtigung der neuen Förderthematik (Rückvergütung 1/3 Landesförderung über die Regio Bregenzerwald an die Gemeinden anhand der Nächtigungen welche zugrunde liegen)
- 100 % der Sommer-Nächtigungen
- Entspricht + 11,6 % brutto gegenüber 2024 mit Berücksichtigung des Abzuges der Landesförderung der Ausweitung des Angebots

Das Land Vorarlberg möchte, dass die Busse im Sommer ab 1 Nächtigung gratis genutzt werden können. In der Region Bregenzerwald wird dies aber mit der gratis Nutzung ab 3 Nächten beibehalten wie bisher. Neu ist, dass die Busse im ganzen Land und nicht nur von Bregenz bis Lech genutzt werden können. Daher steigen auch die Kosten deutlich an. Voraussetzung für eine Förderung für den ÖPNV durch das Land ist, dass der Gast mit der Gäste-Card die Busse im ganzen Land kostenlos benützen kann.

Aus den Gesamteinnahmen der Gäste-Card wird der ÖPNV mit einem Fixbetrag bezahlt, der Rest wird auf die Bergbahnen (84 %) und Schwimmbäder (16 %) aufgeteilt.

Der Beitrag für die Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal für die Gemeinde Schoppernau beträgt im kommenden Jahr knapp € 185.000,00 und 2026 € 224.000,00 brutto.

In der Diskussion kommt die Wichtigkeit der Weiterführung der Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal klar zum Ausdruck. Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird die Weiterführung der Gäste-Card Bregenzerwald & Großes Walsertal für die Jahre 2026-2030 einstimmig beschlossen.

8. Gemeindevertretungswahl 2025

Am 16.03.2025 findet die Gemeindevertretungswahl statt. Bei der letzten Wahl 2020 wurde, wie auch bei den vorherigen Wahlen eine Vorwahl durchgeführt. Diese müsste schon im Jänner stattfinden. Im Falle einer Vorwahl, muss diese zeitnahe vorbereitet werden. Bei der letzten Wahl hatten die Wähler zwei mögliche Termine, ihre Vorwahl-Stimmen abzugeben. Das Schreiben bezüglich Vorwahl an die Bevölkerung samt Wählerverzeichnis wurde 2020 am 2. Jänner versendet. Da sich die Durchführung einer Vorwahl in der Vergangenheit immer gut bewährt hat, wird diese Vorgangsweise befürwortet. Auf dem Informationsschreiben über die Vorwahl soll vermerkt werden, dass auch junge Bürgerinnen und Bürger sowie Frauen eingeladen werden, sich aktiv an der Mitwirkung in der Gemeindevertretung zu beteiligen. Nach einer Vorwahl erfolgt die Listenerstellung nach dem Vorwahlergebnis.

GV Elmar Lingg erkundigt sich, welche anderen Möglichkeiten als eine Vorwahl, es gibt. Weiter Möglichkeiten wären z. B. eine Listenwahl oder eine Mehrheitswahl. Wenn keine Liste eingereicht wird, muss eine Mehrheitswahl durchgeführt werden. Sollte bis zum 31.01.2025 eine Wahlmeldung erfolgen, hat jede wahlwerbende Gruppe die Möglichkeit, innerhalb einer Woche eine Liste einzureichen.

Einstimmig wird beschlossen eine Vorwahl durchzuführen. Diese Information soll auch im nächsten Infoblättle veröffentlicht werden.

9. Vergabe strategische Umweltprüfung (SUP)

Der räumliche Entwicklungsplan wurde inzwischen aufsichtsbehördlich genehmigt. Das geplante Betriebsgebiet wurde ausgenommen und eine Signatur gesetzt. Für dieses wird eine strategische Umweltprüfung (SUP) benötigt. Auf Vorschlag von Maria Anna Schneider-Moosbrugger wurde Philipp Meusburger, ehemaliger Naturschutzanwalt, kontaktiert. Philipp Meusburger hat bereits Gespräche mit Andreas Grabher von der Umweltabteilung geführt. Er möchte, dass in einem Bauverfahren im zukünftigen Betriebsgebiet keine Stellungnahmen zu den selben Sachgebieten mehr eingeholt werden müssen. Philipp Meusburger ist der Meinung, dass diese SUP sehr zügig abgewickelt werden kann, da mit der Umwelterheblichkeitsprüfung schon viel Vorarbeit geleistet wurde.

Sehr wahrscheinlich muss das Betriebsgebiet noch von der Bregenzerache abgerückt werden, da ansonsten voraussichtlich keine positive Stellungnahme der Wasserwirtschaft eingehen wird. Die Waldgrundstücke für die Errichtung eines Schutzdammes wurden bereits gekauft. Die Geomaehr GmbH hat für die Errichtung des Schutzdammes bereits eine Einreichung erstellt. Diese wurde in Absprache mit Philipp Meusburger bei der BH Bregenz eingereicht.

Das Angebot von Philipp Meusburger wurde auf Basis einer Kostenschätzung erstellt. Folgendes wurde hierbei berücksichtigt:

- Erstellung SUP-Bericht mit Abklärung einzelner Fachbereiche (Naturschutz, Forst, WLV, Wasserwirtschaft) vor der Einreichung bei der Behörde
- Erstellung des Umwidmungsplanes
- Alternativprüfung und Ausgleichsmaßnahmen mit der Gemeinde

Stundenaufwand geschätzt: ca. 50-60 Stunden

- Überarbeitung der SUP nach Rückmeldung der Amtssachverständigen
- Rücksprache Umweltabteilung (Andreas Grabher) Einreichung
- Begleitung und Beschluss der Gemeindevertretung – öffentliches Interesse

Stundenaufwand geschätzt: ca. 20 Stunden

Der Stundensatz beträgt € 130,00 exkl. MwSt. Die Abrechnung erfolgt nach tatsächlichem Aufwand mit Stundennachweis. Für gefahrene Kilometer werden 0,50 € netto verrechnet. Allfällige Nebenkosten (z. B. Fahrtkosten) werden im Übrigen nach tatsächlichem Anfall und gegen Vorlage allfälliger Belege verrechnet.

Bgm. Walter Beer ist der Meinung, dass die SUP an Philipp Meusburger vergeben werden sollte, da er bereits Erfahrung mit dieser Materie hat.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird die Vergabe der strategischen Umweltprüfung an Philipp Meusburger zum oben genannten Preis einstimmig beschlossen.

10. **Berichte**

10.1. Am 19.11.2024 fand die Jahreshauptversammlung des Musikverein Cäcilia Schoppernau statt. Bei den Neuwahlen wurde Micheal Beer für weitere zwei Jahre als Obmann gewählt. Der MV Cäcilia hat derzeit 39 aktive Mitglieder. 10 Jungmusikanten aus Schoppernau musizieren zusammen mit den Jungmusikanten aus Au. Der MV Cäcilia Schoppernau ist immer noch auf der Suche nach einem Kapellmeister.

10.2. Am 12.12.2024 findet eine Besprechung mit Bruno Winkler bezüglich eines Konzeptes für das F.M. Felder Museum und die Bücherei statt. Bruno Winkler wird um 11:00 Uhr ein Gespräch mit Bgm. Walter Beer, um 12:00 Uhr mit Burkhard Wüstner und um 13:00 Uhr mit Renate Kohler führen.

10.3. Am 12.12.2024 findet um 20:00 Uhr die Filmvorführung „Der Traum des Bauern“ im Franz Michael Felder Saal statt. Dieser Film wurde von Walter Fink (F.M. Felder-Verein) und Walter Methlagl (Bregenzer Germanist) produziert. Im Anschluss an die Filmpräsentation führt Jürgen Thaler ein Gespräch mit Walter Fink. Bgm. Walter Beer lädt alle Interessierten dazu ein.

10.4. Der Voranschlag für das Jahr 2025 wird in der Jänner-Sitzung beschlossen.

10.5. Morgen wird der erste Kunstsnee transportiert, damit eine Loipe präpariert werden kann. Die Temperaturen sind optimal um die Schneekanone zu betreiben. Aus dem derzeitigen Schneedepot soll eine Loipen-Runde ab dem Waldbad erstellt werden.

10.6. Der Obmann des Krankenpflegevereins hat sich bei Bgm. Walter Beer erkundigt, wie es mit der Gründung einer Arbeitsgruppe für die Errichtung eines Stützpunktes für die Hauskrankenpflege und den Mobilen Hilfsdienst sowie die Errichtung betreubarer Wohnformen aussieht. In seinen Augen wäre es sehr wichtig, diese baldmöglichst einzurichten. Die Gemeindevertretung ist der Meinung, dass die neu gewählte Gemeindevertretung eine Arbeitsgruppe gründen sollte.

10.7. Die Nächtigungsstatistiken (Nächtigungsentwicklung Schoppernau, Sommerhalbjahr Bregenzerwald und Tourismusjahr Bregenzerwald) des vergangenen Jahres werden an die Gemeindevertretung gesendet.

10.8. Der Völkerverständigungs- & Zivilschutzverein die Eiche hat eine Petition zum Thema „Für den Erhalt der Kinderschutzgrenzen! Wo endet Frühsexualisierung und pädagogische Sexualaufklärung? Die bedrohlichen Vorhaben der WHO“ eingereicht. Die Petition ist sehr umfangreich und wurde bereits per Mail an die Gemeindevertretung gesendet. Eine Petition muss der Gemeindevertretung zumindest zur Kenntnis gebracht werden. Innerhalb von zwei Monaten muss der Bürgermeister die Antragstellerin darüber informieren.

Die Präsidentin des Völkerverständigungs- & Zivilschutzvereins Die Eiche, Elisabeth Albrecht stellt die Petition wie folgt vor:

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist eine internationale, nicht demokratische gewählte Organisation. Am 1. Juni 2024 wurden bei der 77. Weltgesundheitsversammlung über die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) abgestimmt. Dieser Vertrag muss

nun von Österreich bis Juni 2025 ratifiziert werden und würde dann im September 2025 allumfänglich in Kraft treten. Österreich hatte bisher keine Umsetzungspflicht für die WHO-Empfehlungen. Durch die WHO-Notstandausrufung 2020 haben die österreichischen politischen Vertreter die WHO-Empfehlungen (Lockdown, Masken, PCR-Test, Schulschließungen, mRNA-Injektion, ...) in einer freiheitsberaubenden und teilweise menschenunwürdigen Art und Weise umgesetzt und kritische Meinungen von Professoren, Ärzte, Juristen, ... wurden seitens der Politiker, sowie der WHO ignoriert. Der fundierte, wissenschaftliche Diskurs wurde und wird immer noch von den Gesundheitsbehörden abgelehnt. Die österreichischen politischen Vertreter verlassen sich auf ihre „selbsternannten“ Gesundheitsexperten. Diese Professoren, Ärzte, Juristen, ... sprechen heute vom größten Medizinskandal seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte und fordern eine allumfängliche Aufarbeitung der Corona-Krise.

Mit der Ratifizierung der neuen IGV erhält die WHO nicht nur mehr Macht, sondern kann auch jederzeit wieder einen Notstand (Gesundheitsnotstand, Klimanotstand, ...) ausrufen. Die nationale Kompetenz und Souveränität wird durch die neuen Inhalte der IGV erschüttert und der WHO, aber vor allem dem Generaldirektor Tedros werden Kompetenzen zugesprochen, welche die Menschenrechte und Grundfreiheiten, aber auch die Kinderrechte beschneiden. Die Änderungen der IVG können Sie in der Petition 1.0 „Für den Erhalt der Menschenrechte und Grundfreiheiten. Die bedrohlichen Vorhaben der WHO“ www.die-eiche.at/aktionen welche im Herbst 2023 an alle Gemeinden in Vorarlberg versendet wurde, einlesen.

Die neue Petition 2.0 des Zivilschutzverein DIE EICHE mit der Überschrift „Für den Erhalt der Kinderschutzgrenzen. Wo endet Frühsexualisierung und pädagogische Sexualaufklärung. Die bedrohlichen Vorhaben der WHO.“ beinhaltet zwei Schwerpunkte: 1) das Versterben unserer Kinder und das kindswohlgefährdende Gesundheitswesen 2) Die Frühsexualisierung und pädagogische Sexualaufklärung. Weiteres wird in der Petition 2.0 auf die Lobby-Verstrickungen der WHO hingewiesen. Mittlerweile sind ein großer Teil der WHO-Geldgeber „private Investoren“ (Bill- & Melinda Gates Stiftung, GAVI (Impfalliance), ...). Diese Gelder sind zweckgebunden. Mit diesem Hintergrundwissen hält sich die Verwunderung, über das schnelle Entwickeln, Produktion, Ausliefern und Verabreichen der mRNA-Injektionen in Grenzen. Wenn man heute den österreichischen Kinder-Impfempfehlungen gerecht werden möchten, erhält ein Kind bis zum 18 Lj. ca. 60 Impfungen. Vielen Eltern ist dies nicht bewusst. Die Mehrfachimpfungen beinhalten verschiedene Impfungen, daher ist diese hohe Zahl an Impfungen, welche den Kindern verabreicht werden, nicht mehr offensichtlich.

Der Zivilschutzverein DIE EICHE fordert in der Petition 2.0 das Prüfen (juristisch, medizinisch, wissenschaftlich) der Inhalte der Petition (8 Anträge) und fordert das sofortige Einstellen der mRNA-Injektionen „Corona-Impfung“ bis die Ergebnisse der Prüfungen vorliegen. Ebenso fordert der Verein DIE EICHE das Prüfen der WHO „Standards für Sexualaufklärung Europa“. Obwohl für Österreich keine Umsetzungspflicht besteht, fließen die Inhalte der WHO-Standards in das österreichische Bildungswesen ein. Der Verein sieht in dieser Vorgehensweise eine Kindswohlgefährdung, das Missachten der Fürsorgepflicht und der Persönlichkeitsrechte, sowie einen Verstoß gegen die UN-Kinderrechtskonvention und sexuelle Belästigung bzw. Ausbeutung der Kinder. Der Verein DIE EICHE bittet die

Gemeinden um Unterstützung und Mithilfe, für den Schutz der Bevölkerung und den Schutz der Kinder, sowie der Ratifizierung der IGV nicht zuzustimmen.

Bgm. Walter Beer bedankt sich bei Elisabeth Albrecht für die Vorstellung der Petition und bittet die Gemeindevertretung diese bis zur nächsten Sitzung durchzulesen. Die Stellungnahme des Landes dazu, wird der Gemeindevertretung zugesendet. Die Zuhörerinnen verlassen die Sitzung.

11. **Allfälliges**

11.1. EM Markus Weissenbach erkundigt sich, wie es mit der Verbauung der Bregenzerache aussieht. Diesbezüglich fanden Gespräche mit den Grundbesitzern statt. Die Grundbesitzer sind derzeit nicht bereit, die ganzen benötigten Teilflächen ihrer Grundstücke zu verkaufen. Sie haben sich erkundigt, ob es möglich wäre, die Verbauung 3 m auf der einen und 3 m auf der anderen Seite zu errichten. Dies ist aber nicht überall möglich und kann daher nicht umgesetzt werden. Wenn die Grundbesitzer nicht bereit sind Teile ihrer Grundstücke zu verkaufen, wäre eine letzte Variante den bestehenden Damm zu sanieren. Dies wäre aber nur eine geringe Verbesserung der Hochwassersituation. Die Möglichkeit, ob der Damm auf der bebauten Seite erhöht werden könnte, wird derzeit geprüft. Die Abt. Wasserwirtschaft möchte, dass die Gräsälper-Brücke sowie die Spielplatzbrücke um 5-6 m verlängert werden.

EM Markus Weissenbach ist der Meinung, dass der Schutz der Häuser in Gräsälp wichtiger ist als die landwirtschaftlichen Flächen und verlangt mit Hochdruck an einer Lösung zu arbeiten.

Zu diesem Thema wird es noch einige Gespräche geben und es wird seitens der Gemeinde weiterverfolgt.

11.2. GV Christian Greußing erkundigt sich, ob es eine Möglichkeit gibt, dass die Bergbahnen Diedamskopf im Oktober länger offen haben. Da die Nächtingen im Oktober mittlerweile gleich gut sind wie die im Mai und Juni, wäre es seiner Meinung nach sinnvoll, wenn die Bergbahnen auch in dieser Zeit geöffnet bleiben. Dieses Thema wurde bei Eigentümerversammlungssitzungen bereits öfters besprochen. Bgm. Walter Beer wird es bei der nächsten Sitzung aber nochmals ansprechen. Die Gemeindevertretung ist der Meinung, dass es ausreichend wäre, wenn die Gondelbahn bis zur Mittelstation geöffnet wäre.

11.3. GV Elmar Lingg möchte wissen, ob es von den Bergbahnen Diedamskopf Zahlen vom letzten Geschäftsjahr gibt. Weiters erkundigt er sich, ob eine Grundbeschneigung des Skigebiets angedacht wurde. Laut Bgm. Walter Beer gibt es derzeit zwei Projekte bezüglich Beschneigung der Bergbahnen Diedamskopf. Zum einen eine Verbesserung der Beschneigung am Grunholz und zum anderen eine Beschneigung des Skigebietes Diedamskopf. Bevor eine Beschneiungsanlage errichtet werden kann, gibt es aber noch einiges abzuklären. In erster Linie muss für die Finanzierung der Anlage eine Lösung gefunden werden. Im Sideletter, welcher den Eigentümern vorgelegt wurde, wäre eine Finanzierung von 80 % durch die Gemeinden Au und Schoppernau vorgesehen. Dies ist für die Gemeinden aber nicht finanzierbar. Aufgrund der Schneelage muss der Saisonstart für die Wintersaison am Diedamskopf verschoben werden.

Bgm. Walter Beer sendet die Zahlen des letzten Geschäftsjahres der Bergbahnen Diedamskopf an die Gemeindevertretung.

Die Finanzierung wird in den Eigentümerversammlungssitzungen noch öfters Thema sein. Hierfür muss es eine Einigung geben, die für alle Beteiligten möglich ist.

11.4. Da es sich um die letzte Sitzung des Jahres handelt, dankt Bgm. Walter Beer der Gemeindevertretung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit während des Jahres. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Gemeindevorstandes. Weiters bedankt er sich bei den Ersatzmitgliedern. Er gibt einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr und die fertiggestellten Projekte wie z. B. die Sanierung der L200, die Sanierung der Zufahrt Richtung Hundsweg, die Umstellung der Straßenbeleuchtung im ganzen Gemeindegebiet auf LED-Lampen, der Räumliche Entwicklungsplan, usw. Bgm. Walter Beer wünscht allen Mitgliedern und Ersatzmitgliedern der Gemeindevertretung und deren Familien besinnliche Weihnachten, viel Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bgm. Walter Beer weist darauf hin, dass die diesjährige Weihnachtsfeier am 20.12.2024 im Gämsle stattfindet.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

Schluss der Sitzung: 22:45 Uhr

Der Bürgermeister:

Walter Beer

Die Schriftführerin:

Andrea Albrecht